

Adresse

der

Krakauer Jugend

an die

Wiener Studenten.



Die erste Polenstadt, wohin zuerst die glänzenden Strahlen Eurer Freiheit eingebrungen, jene Polenstadt, deren Körper zwar von so vielen, dem Vaterlande beigebrachten Wunden ermattet, deren Seele aber gleichwol stark und vom Unglücke nicht gebeugt ist, Sie begrüßt Euch Wiener!

Im Namen der Krakauer Jugend kommen wir, Euch Brüder den innigsten Dank auszusprechen für die Befreiung vom Joche der Censur und des tyrannischen Systems, das Ihr gestürzt habet; — so wie auch für die Freilassung unserer, für Freiheit und Gleichheit bisher im Kerker schmachtenden Brüder. — Mit Recht behaltet Ihr den Vorzug in der Entwicklung des gegenwärtigen Fortschrittes vor Euren verbündeten Brüdern, da Eurem Aufrufe der Widerhall der übrigen Deutschen folgte; aber mit gleichem Rechte hoffen wir von Euch, daß Ihr die einmal angetretene Bahn nicht verlassen, sondern zur Erreichung des Zieles, das in der Beglückung der bedrückten Völker liegt, mit demselben Muthе schreiten werdet. —

Seit Jahrhunderten war Aufopferung für den Glauben, für Wahrheit und Freiheit, für Gleichheit und Bruderliebe unser Lösungswort; an wem wir nur ein Zeichen der Menschenwürde erblickten, der war und bleibt uns ein geliebter Bruder!

Demnach wünschen wir Euch von ganzem Herzen die Erreichung aller großartigen Fortschritte im Reiche des Guten. — Aber bedenket auch, daß nur ein Volk, welches ungeachtet seiner Ausdehnung sich einer vollkommenen, seiner Nationalität und moralischen Entwicklung entsprechenden Freiheit erfreut, die segensvollen Früchte derselben lauter genießen kann. Bedenket dieß, machet noch einen Schritt weiter, und nichts vermag Eure goldene Zukunft zu trüben.

Freiheit, Gleichheit und Bruderliebe, die so heilige Dreifaltigkeit des politischen Glaubens freier Völker, umfaßt nicht nur einzelne Individuen, sondern ganze Nationen.

Das Volk, an dessen Brust die Horden der, Mord und Finsterniß ausbürenden Barbaren zurückprallten, das Volk, welches im Jahre 1831 trotz des Bewußtseins seiner Niederlage, sich nicht schonte, die Stirn zu bieten jenem Riesen, der den ersten Schimmer einer neu einbrechenden Ära, die jetzt wirklich eingetreten, gewaltsam ersticken wollte, welches sich nicht schonte, jenes gewaltigen Riesen Kräfte zu schwächen und zurückzuhalten, um allen Brüdern und Freunden des Lichtes Zeit zur Rüstung zu dem bevorstehenden Kampfe zu gewähren, — dieses Volk wurde in dem Augenblicke seiner größten Anstrengung, im Augenblicke seines Ankampfes für alles Edle und Erhabene verrätherisch angefallen, wurde erbarmungslos dreimal in einem Jahrhunderte zerstückelt. — Die Schuld dieses politischen Verbrechens lastet nicht auf Euch, aber auf Jenen, welche im Namen der Politik und der Staatsnothwendigkeit die Völkerrechte mit Gewalt verletzten. Eure Hochherzigkeit und Euer Heldenmuth hat auf ewig deren Herrschaft gestürzt. —

Erinnert Euch an das ruhmvolle Jahr 1683, wo, da Eure Vorfahren mit dem auf Euch vererbten Muthе für die heilige Sache des Vaterlandes und des Glaubens ihr Blut vergossen, unsere Banner zur Vertheidigung Eures Vaterlandes — Eurer Freiheit bereitwillig zu Hilfe eilten. Reichet uns also auch jetzt die Bruderhand, schließt Euch uns an zur Wiederherstellung unserer Rechte. — Dann wird unsere Fahne, aufgepflanzt auf den Ufern des Dniepr und der Duna, rein wie Liebesthräne, strahlend wie Märtyrerblut, selbst die, durch mongolischen Druck erstarrten Herzen in's Leben rufen, und Eure Freiheit und Wohlfahrt gegen dieselben unerschütterlich vertheidigen.

Krakau, am 25. März 1848.

